

Stettiner



Zeitung

105. Jahrgang der „Privilegirten Stettiner Zeitung.“

No. 235.

Morgen-

Dienstag den 22. Mai.

Ausgabe.

1860.

Landtag.

Abgeordnetenhaus.

55. Sitzung am 22. Mai.

Das Abgeordnetenhaus debattirte in seiner heutigen Sitzung über die Denkschrift betreffend die Verwendung des im vergangenen Jahre bewilligten Kredits von 30 Mill. Tblr. und über den Gesetzentwurf wegen Verwendung des Restbestandes von den für die Militär- und Marine-Verwaltung bewilligten Geldmitteln. Hr. Mathis-Barnim: Ein Gedanke, welcher Volk und Land bewege, müsse von der Tribüne geäußert werden. Dieser Gedanke lehne sich bei dem Blicke auf das Ausland an die jetzt im Werke begriffene Allianz zwischen Frankreich und Rußland. Es erhebe, daß das Bündniß beunruhigend für Europa sei, weil man es hervorgegangen erachte aus der zweckmäßigen Benützung der brennbaren Stoffe, welche schnell den ganzen Welttheil in Flammen setzen könnten. Dem gegenüber hält der Redner für gefährlich, mit geschlossenen und gekreuzten Armen passiven Widerstand zu leisten, er hält es für notwendig, daß wenn sich überall in Europa Truppen zusammenziehen, auch Preußen sein Contingent stelle; er hält es für geboten, daß wenn Preußen Allianzen sucht — sein Blick nach England gerichtet sein müsse, mit welchem Staate Preußen nach Vermittlung einer offenen, klaren und festen Politik in allen Weltfragen zusammen zu stehen habe; endlich wünscht der Redner, daß eine Meinung gründlich dargelegt werde, nämlich ob es je dahin kommen könne, daß das Land auch nur ein Dorf seines jetzigen Besitzstandes ausgeben könne, um sich durch den Raub eines Bruderstaates entschädigen zu lassen. Eine solche Politik Preußens würde als ehrlos gebrandmarkt werden und den Glanz der Nation auf sich ziehen.

Herr Kühne (Erfurt): Heute scheine es am Orte und an der Zeit darauf hinzuweisen, daß Preußens Thron auf Legitimität gegründet sei und Preußen die Pflicht und den Beruf habe, einzutreten für die Erhaltung und den Umsturz der legitimen Throne im Verein mit Deutschlands Fürsten und Völkern, mit Oesterreich, denn es sei jetzt nicht Zeit zu Hader und Groll mit der andern deutschen Großmacht, sondern zum Aufgeben jedes Groblos und Habers. Mit diesen Gedanken sehe der Redner der Erledigung der Debatte entgegen. Hiermit schließt die allgemeine Discussion. Eine Erklärung des Ministers des Auswärtigen erfolgt nicht.

Im Plenum findet eine weitere Debatte nicht statt und es werden einstimmig folgende Anträge angenommen:

- I. Die durch §. 3 des Ges. v. 21. Mai 1859 der Staatsregierung auferlegte Verpflichtung ist durch die mittelst Ermächtigung vom 24. März 1860 dem Hause vorgelegte Denkschrift als erledigt zu erachten.
- II. Die in der Summe von 28,453,977 Tblr. 1 Sgr. 6 Pf. nachgewiesenen außerordentlichen Ausgaben der Militär- und Marine-Verwaltung sind — vorbehaltlich der speziellen Revision der Rechnungen für 1859 — als gerechtfertigt anzuerkennen.

Endlich wird der Gesetzentwurf über die Verwendung des Restbestandes des Kredits vom vorigen Jahre zu den außerordentlichen Ausgaben der Militär- und Marine-Verwaltung unverändert angenommen.

Deutschland.

Berlin, 21. Mai. Seine Königliche Hoheit der Prinz Friedrich Karl traf gestern Abend von Stettin hier ein und übernachtete im königlichen Schlosse. Heute Vormittag wohnte Seine Königliche Hoheit den Exercitien der Garnison auf dem Tempelhofer Felde bei und begab sich Mittags nach Potsdam, wo Höchstselbe bis Ende Mai seinen Aufenthalt zu nehmen gedenkt. Seine Königliche Hoheit stattete gleich nach seiner Ankunft in Potsdam Ihrer Majestät der Königin in Sanssouci und seinen erlauchten Eltern im Schlosse Glienicke einen längeren Besuch ab.

Gestern Vormittag fand unter dem Vorsitz Seiner Hoheit des Fürsten von Hohenzollern im Staats-Ministerium ein Ministerialrath statt, und heute Vormittag traten die Minister im Konferenzzimmer des Abgeordnetenhauses wieder zu einer Beratung zusammen.

Frankfurt, 19. Mai. Die Nachricht der in Berlin erscheinenden Sternschen Korrespondenz vom 13. d., daß die Verhandlungen zwischen Bayern, Sachsen und Württemberg über die preussischen Vorschläge zur Reform der Bundeskriegsverfassung noch nicht zum Abschluß gediehen seien und eine entschieden günstige Wendung zeigten, hat hier insofern überrascht, als bis jetzt davon hier nichts bekannt geworden ist. Der Ausschußbericht ist noch nicht in der Angelegenheit erstattet, in den Ausschuß-Sitzungen hatten die Bevollmächtigten sich noch ganz ablehnend gegen die preussischen Propositionen ausgesprochen und die Auffassung der sächsischen Regierung, daß in das Bundesheer die Großmächte nicht mit ihrer gesammten Macht eintreten dürften, scheint noch festgehalten zu werden. Das man eine Nachgiebigkeit der Mittheilungen mit Freuden begrüßen würde, ist selbstverständlich.

Die erwartete Publikation der kurhessischen Verfassung ist noch nicht eingetreten, weil die bamberger Regierungen in dieser Angelegenheit neue Verhandlungen mit Kurhessen führen. — Die Nachricht einer sächsischen Zeitung, daß zwischen Preußen und den Regierungen, welche sich in Berlin über die Durchfuhrung der Küstenbefestigungen verständigt hatten, Mißverständnisse ausgebrochen seien, wird hier in Abrede gestellt. Selbst Hannover hat in einer Denkschrift nur seine speziellen Ansichten ausgesprochen und ist bekanntlich in dem Plane, einseitig mit den Arbeiten vorzugehen, durch einen Beschluß seines Landtages verhindert worden. Die preussischen Militärs, welche jetzt die preussische Seeflüte inspizieren, werden sich auch auf den Wunsch einiger Regierungen, welche auf der Konferenz in Berlin vertreten waren, auf deren Gebiete begreifen, um an Ort und Stelle die Anpassung der Befestigungen an die Lokal-Verhältnisse zu berathen. Die Kommissarien werden auch den Jahdebusen, wie aus Oldenburg gemeldet wird, besichtigen.

Karlsruhe, 17. Mai. Ich bin in den Stand gesetzt, Ihnen über die Grundzüge der nächsten Tage zu erwartenden Gesetzentwürfe zur Regelung der Kirchenverhältnisse nachstehende zuverlässige Mittheilung zu machen. Dieselbe wird ein Hauptgesetz über die künftige rechtliche Stellung beider christlichen Kirchen im Staate und einige damit in Verbindung stehende Gesetze umfassen, von welchen eines sich über die, in der Motion des Geheimen Hofraths v. Mohl in der Ersten Kammer (bezüglich der Proklamation gemischter Ehen) berührten Verhältnisse erstrecken soll; durch ein anderes, welches die konfessionelle Erziehung der Kinder betrifft, wird insbesondere die seitherige Gültigkeit der Verträge zwischen Ehegatten in dieser Beziehung aufgehoben, jeder Zwang von Seiten des Staates beseitigt und die Entscheidung im Sinne des Landrechts lediglich dem Vater anheimgegeben. Endlich wird die Vorlage Zusätze zum Strafgesetzbuch enthalten, wie sie durch die veränderte Stellung der Kirche erfordert werden.

Italien.

Die neapolitanische Regierung hat seit Ausbruch des sicilischen Bewegung sich eines so schwachen Lug- und Trug-Systems befleißigt, daß ihre gesandtschaftlichen Depeschen wie die Berichte ihrer amtlichen Organe nur schwer Glauben finden. Die Independance Belge meint, die Siegesbotschaft der neapolitanischen Truppen sei nur mit Vorbehalt aufzunehmen und die Bestätigung abzuwarten. Wir wollen uns für heute mit der Bemerkung begnügen, daß Calatafimi, der Ort, wo der Sieg errungen sein soll, eine Lage hat, die zu den neuesten Depeschen, wie ein Blick auf die Karte zeigt, durchaus nicht paßt. Die Hauptorte von Marsala nach Palermo sind der Reihe nach: Calatafimi, das mit Marsala und Trapani ein Dreieck bildet, dann Alcamo, Monreale und endlich Palermo. Nun wird aber aus Palermo, 16. Mai, telegraphirt, daß die Garibaldi'sche Legion am 15. in Alcamo stand und ein Gefecht in Ploppo statt gefunden hatte, worin die königlichen Truppen zurückgeschlagen wurden. Wenn die Insurgenten in Calatafimi aufs Haupt geschlagen wurden, wie konnten sie dann auf Alcamo vorrücken?

In Neapel hat der Hof in der Angst vor einem Aufstande an diejenigen Lazzaroni, welche der Regierung ergeben sind, Brod und Wein vertheilen lassen. Der wohlhabendere Theil der Bevölkerung lebte in großer Besorgniß, weil man der Regierung zurraute, sie werde, wie sie in Palermo „dem Aufstande zuvorzukommen“ gewußt, auch in Neapel eine Bewegung dadurch zu durchkreuzen suchen, daß sie die Lazzaroni Plünderereien vornehmen lasse. In den Abruzzen herrscht noch Ruhe, jedoch weniger in Folge der Truppenmassen, welche auf allen wichtigen Punkten aufgestellt sind, als in Folge einer Maßregel der sardinischen Regierung. Garibaldi hatte an mehreren Punkten der toskanischen Küste kleine Abtheilungen seiner Freiwilligen mit der Weisung an das Land geschickt, sie sollten durch den Kirchenstaat nach den Abruzzen ziehen und, nachdem sie sich in jenem verstärkt hätten, in diesen die Bewegung gegen Neapel organisiren.

Frankreich.

Paris, 18. Mai. Der Aufstand in den Abruzzen und in Calabrien hat sich nicht verwirklicht. Vorbereitungen zu einer Erhebung in den Abruzzen haben wirklich statt gefunden. Zambianchi, der eine Schaar Patrioten um sich versammelt und sich auch Waffen zu verschaffen wußt hat, wollte sich von Toscana aus durch die päpstlichen Staaten nach den Abruzzen wenden. Cavour hatte jedoch von dem Unternehmen noch zeitig genug Kenntniß und ließ Zambianchi und seine Genossen entwaffnen. Man hält jedoch dafür, daß es zu einer Erhebung sowohl in Calabrien als in den Abruzzen kommt.

Paris, 19. Mai. Während die englischen Blätter und besonders die Times mit größter Bestimmtheit die Nachricht bringen, daß Garibaldi sich in Sicilien befindet, behaupten die hiesigen halb-offiziellen Blätter, daß die neapolitanische Regierung wissen will, Garibaldi sei gar nicht in Sicilien gelandet. Nach dem Pays hatte bis zum 16. 12 Uhr Nachmittags kein einziger Kampf zwi-

schen den Freiwilligen Garibaldi's und den königlichen Truppen stattgefunden. Die Opinion Nationale, die bekanntlich das Pariser Organ des berühmten Parteigängers ist, weiß ebenfalls nichts oder will doch nichts über das Schicksal desselben wissen. Wo derselbe nun auch hingekommen sein mag, sicher ist es immer, daß ein Theil seiner Freiwilligen in Sicilien gelandet ist. Was aus den übrigen Abtheilungen des Garibaldi'schen Korps geworden sein mag, wird man wohl später erfahren.

Der neapolitanische Hof soll sich um Hülfe an Oesterreich gewandt und dieses ihm sofort seine ganze Flotte mit 15000 Mann Truppen an Bord zugesandt haben. Diese Nachricht erregte natürlich hier die größte Sensation. Wie Frankreich diese Hülfeleistung aufnehmen wird, weiß man nicht genau. Man glaubt jedoch, daß England eine Intervention Oesterreichs nicht dulden wird.

Der Telegraph übermittelt uns heute zwei Nachrichten, welche beide mit Unglaublichkeit aufgenommen werden. Die eine spricht von einer Niederlage der Garibaldi'schen Schaar bei Calatafimi und die andere von einer erfolgten Verständigung zwischen Oesterreich, Preußen und England bezüglich der Aufrechterhaltung der türkischen Integrität. Erstere Nachricht fließt aus neapolitanischer Quelle und ist im Widerspruch mit anderen Depeschen über Turin. Die Verkündung der Amnestie und, wie man sogar wissen will, der alten Konstitution von Sicilien spricht — berücksichtigt man die Gewohnheiten der neapolitanischen Regierung — wohl auch nicht für ein allzu siegreiches Vorgehen. Man weiß im Ganzen so wenig, daß man noch heute sogar die Gegenwart Garibaldi's in Sicilien bestreitet. Es heißt, die Expeditions-Armee sei von Rino Virio befehligt. Was nun das Einverständnis der drei genannten Mächte anlangt, so zweifelt man daran aus dem Grunde, weil, wie in politischen Kreisen behauptet wird, überhaupt noch kein Entschluß in Bezug auf die russischen Anträge gefaßt worden ist. Ferner ist gewiß, daß in Folge der sicilischen Ereignisse Frankreich und England sich wieder näher getreten und die Beziehungen zwischen Rußland und Frankreich kälter geworden sind. Endlich wird Englands Regierung, die eben mit der Ausführung des Handels-Vertrages beschäftigt ist, sich in keine Allianz einlassen, welche einem Bruche mit Frankreich gleich käme. Die Depesche bedarf also noch sehr der Bestätigung, und wir sind überzeugt, Rußland hat durch seinen verfrühten Impuls seinen Plänen geschadet.

Es ist noch immer ungewiß, ob Garibaldi sich auf Sicilien befindet. In Marsala bekam ihn Niemand zu Gesicht. Die Befehle wurden von seinem Generalstabs-Chef in seinem Namen ertheilt. Der Aufstand in Sicilien selbst scheint über großartige Mittel zu gebieten. Lebensmittel und Geld sind in Masse vorhanden, und man bezahlt den Freischaren ihren Sold sehr regelmäßig. Die neapolitanische Regierung hat jedoch 150,000 Mann auf den Beinen, und wenn diese treu bleiben, so wird Garibaldi, der auf deren Uebergang gerechnet hatte, einen schweren Stand haben. Die Opinion Nationale, die bekanntlich zuweilen sich gewissen Inspirationen hingiebt, enthält folgende Mittheilung (für die wir diesem Pariser Blatte bis auf Weiteres die Verantwortung allein überlassen): „Aus sicherer Quelle erfahren wir eine Thatfache, deren Wichtigkeit in die Augen springt. Unter Lamoriciere's Befehl hat gegenwärtig Oesterreich im Kirchenstaate 6 bis 10000 Mann. Das sind keine Angeworbenen, wie man behauptet. Es sind ganze österreichische Bataillone, die mit der gesammten Organisation, mit Offizieren und Aertzen versehen, in Triest bloß den Rod wechseln, um in päpstliche Dienste zu treten. Weder Soldat noch Offizier wurde gefragt, ob er gehen wolle, man hat sie einfach wie für den gewöhnlichen Dienst zur Abreise kommandirt.“

Großbritannien und Irland.

London, 19. Mai. Gestern war im Palaste von St. James großer Empfang zur Feier des Geburtstages Ihrer Maj. der Königin Viktoria. Die Königin ist am 24. Mai 1819 geboren, und gestern war der 18. Mai 1860. Deshalb die offizielle Geburtstags-Feier stets auf den falschen Tag verlegt wird, haben wir bis jetzt noch nicht zu ergründen vermocht. Bei den verschiedenen Ministern fanden Gala-Diners statt, und bei dem Premier oder, um technisch richtiger zu sprechen, bei Lady Palmerston, versammelte sich nach dem Banket eine aus der Elite der Gesellschaft bestehende, mindestens 400 Personen zählende Assembly. Die fremden Diplomaten dinirten beim Staatssekretär des Auswärtigen, Lord J. Russell, und begaben sich dann größtentheils in die von Lady Palmerston veranstaltete Abend-Gesellschaft.

Ueber Garibaldi bemerkt heute die Times: „Von einem Manne wie Garibaldi läßt sich voraussetzen, daß er jedenfalls etwas Bemerkenswerthes thun wird. Wenn er keinen Thron stürzt, so wird er ihn jedenfalls erschüttern, und wenn die Sicilianer seiner nicht als eines Befreiers gedenken, so werden sie sein Gedächtniß als das eines Märtyrers heilig halten. Er wird sein Unternehmen weder wie ein spanischer Bourbon im Stiche lassen, noch die Sache auf eine Weise anfangen, die ihn und seine Ge-

fährten in ähnlicher Weise wie John Brown ins Verderben stürzt. Möglich, daß er scheitert; aber wird das Herz der schlechtesten Regierung in Europa mit Schreden erfüllt und in Süd-Italien ein Licht angezündet haben, das niemals wieder ausgelöscht werden wird, und wenn er auch vielleicht den Tag nicht erleben mag, wo die ganze Halbinsel von dem Joch befreit ist, das der Norden bereits abgeschüttelt hat, so wird die Befreiung doch hauptsächlich sein Werk sein. Die durch seine Expedition hervorgerufene große Aufregung liefert den Beweis von dem Vertrauen, welches die Welt auf seine Fähigkeiten setzt, und von der Ueberzeugung, die sie von der Fähigkeit der neapolitanischen Regierung hegt."

Provinzielles.

Stettin, den 21. Mai.

* Auf einem der Oberfähnen an der Silberwiese wurde heute früh ein Kabinenecht erhängt gefunden.

* Am Sonnabend wurde ein Kommiss eines hiesigen Ladengeschäfts verhaftet, welcher fortgesetzt die Ladenkasse seines Prinzipals bestohlen hatte.

* Der interimistische Lazareth-Inspektor Schneider hieselbst ist im Amte bestätigt.

* Nach dem neuesten Militär-Wochenblatt ist v. Schwerin, Major vom Generalstabe der 2. Division, als Führer des 1. Bataillons des 14. kombinierten Infanterie-Regiments kommandirt. v. Broen, Oberst-Leut. vom 14. Inf.-Regt., zum Kommandeur des 2. Bats. 14. Landw.-Regts. ernannt. v. Beyer, Major vom 2. Inf.-Regt., als Führer des Füß.-Bats. des 21. kombin. Inf.-Regts. kommandirt. v. Maloffi, v. Gottberg, Hauptl. und Komp.-Chefs vom 2. Inf.-Regt., behufs Übernahme vom Kompagniechef, v. Böhlen, v. Kleist, v. Köller, Pr.-Lts. von dems. Regt., Zimmernann, v. Hartung, Baron v. Dalwig, Sek.-Lts. von dems. Regt., zum 2. komb. Inf.-Regt. kommandirt. v. Kamecke, Bar. v. Meerheimb, v. Düring, Hauptl., erstere beide als Kompagnieführer, v. Lettow, v. Danbahr, Sek.-Lts. vom 2. komb. Inf.-Regt., zum 2. Inf.-Regt. zurückgetreten. Mund, Hauptm. vom 34. Inf.-Regt., behufs Übernahme einer Kompagnie, Pauli, Sek.-Lt. vom 2. Jäger-Bat., zum 2. komb. Inf.-Regt. kommandirt. Bar. v. d. Osten gen. Saden II., Laurin, Hauptl. und Komp.-Chefs vom 9. Inf.-Regt., behufs Übernahme von Kompagnien, v. Bärenfels, Wernede, v. Vormann, Olberg, Sek.-Lts. von dems. Regt., v. Hahnke, Sekonde-Leutnant vom 9. komb. Infanterie-Regiment, zum 9. Infanterie-Regiment zurückgetreten. Calow, Sannow, Hauptl. vom 9. Inf.-Regiment, behufs Übernahme der Komp. in diesem Regt., von dem Kommando als Adj. resp. der 31. und 27. Inf.-Brig. entbunden. Bar. v. Bock, Hauptm. und Komp.-Chef vom 2. Jäger-Bat., v. Normann, v. Berge und Herrendorff, Hauptl. vom 34. Inf.-Regt., alle drei behufs Übernahme von Kompagnien, zum 9. kombin. Inf.-Regt. kommandirt. v. Wedell, Hauptm. und Komp.-Chef vom 14. Inf.-Regt., behufs Übernahme einer Kompagnie, v. Maloffi, v. Buhl gen. Schimmelpenning v. d. Dye, Pr.-Lts. von dems. Regt., Barschall, Guttzeit I., Bethke, Transfeldt, Herrlich, Sek.-Lts. von dems. Regt., z. 14. komb. Inf.-Regt. kommandirt, v. Mellenstien, Ledke, Hauptl., ersterer als Komp.-Führer, v. Thümen, v. Wedell, Sek.-Lts., treten vom 14. komb. Inf.-Regt. zum 14. Inf.-Regt. zurück, v. Conrad, Hauptm. v. Generalstabe der 1. Division, behufs Übernahme einer Kompagnie zum 14. komb. Inf.-Regt., v. Glasenapp, Hauptm. vom 2. Jäger-Bat., behufs Übernahme einer Kompagnie, zum 14. Inf.-Regt. kommandirt. Janke, v. Cosel, Hauptleute vom 21. Inf.-Regt., behufs Übernahme von Kompagnien, Melcher, Gerhards, v. Ripping, Relch, Wenzel, Janke, Sek.-Lts. von demselben Regt., zum 21. komb. Inf.-Regt. kommandirt, v. d. Chevallerie, Hauptm., als Komp.-Führer, v. Wietersheim, v. Wulffen, v. Knebel I., Prem.-Lts. vom 21. komb. Inf.-Regt., zum 21. Inf.-Regt. zurückgetreten. Gr. v. Rittberg, Pr.-Lt. vom 2. Jäger-Bat., zum 21. Inf.-Regt., Gehr. v. Steinacker, Hauptm. und Komp.-Chef vom 2. Jäger-Bat., behufs Übernahme einer Kompagnie, v. Bredow, Pr.-Lt. von dems. Bat., zum 21. komb. Inf.-Regt. kommandirt.

** Während der Monate März und April d. J. haben nach der amtlichen Uebersicht im Reg.-Bez. Köslin 10 Feuerfäden statt gefunden. An Unglücksfällen und Verbrechen sind zur Kenntniß gekommen: Beim Sandgraben in Schlawa wurde am 7. März in Schlawa ein Knecht verschüttet. Am 9. April stürzte beim Maffower Krüge der Deponom G. Sczpydowski mit dem Pferde und starb nach einer halben Stunde an den Folgen der erhaltenen Verletzungen. Am 16. April fiel ein Arbeiter in Stolp beim Tragen eines Sacks Korn so unglücklich auf das Steinpflaster, daß die Hirnschale brach und der Verletzte nach einer Stunde starb. Es ertranken 5 Personen, und erhängten sich 6;

Salome.

Scenen und Erinnerungen aus dem Schwarzwalde.

Nach dem Französischen des Amadee Achard.

I.

(Fortsetzung.)

Das junge mit Lesen beschäftigte Mädchen erhob sich und ging hinaus, während ihr Bruder sein Bleistift und sein Papier mit der Gefügigkeit eines Kindes in eine Schachtel legte, welches die Sentenz der Arabischen Diener: „Hören ist gehorchen,“ ohne sie zu kennen ausübt.

„Und Du, Rudolph,“ fuhr Jakob sich zu dem Jäger wendend fort, „höre auf zu schreiben, nach einem langen Jagdtage wirst Du des Schlafes bedürfen. Wer in Frieden gelebt hat, wird in Frieden schlafen, und sein Erwachen wird so angenehm wie der rosigte Schimmer des Morgens sein.“

Salome kehrte zurück, und näherte sich, einzelne Regentropfen von ihrem Mantel und aus ihren Haaren schüttelnd, ihrem Vater. „Es ist Alles in Ordnung, das Vieh ruht,“ sagte sie mit kurzer und ernster Stimme, die den Klang einer silbernen Glocke hatte. „Kast uns beten, meine Kinder,“ sprach Jakob.

Die ganze Familie faltete die Hände, die Spinnerin zur Rechten Jakobs, Salome und Zacharias zu seiner Linken. Der junge Jäger senkte das Haupt an der anderen Seite des Tisches.

zwei neugeborene todt Kinder wurden gefunden, bei dem einen wurde die Mutter ermittelt. Eine Brandstifterin wurde in der Person der Marie Schurwanz aus Bangerow ermittelt.

* Colberg, 19. Mai. Der Ausbau des neuen Gesellschaftshauses wird bald vollendet sein und wird es den Badegästen jedenfalls ungleich besser gefallen, als in seiner früheren Gestalt. Durch zweckmäßige Benutzung des Raumes sind in dem neuen Gesellschaftshaus außer dem großen Saale, den Speise- und Gastzimmern noch etwa 30 Zimmer zu Wohnungen für Badegäste eingerichtet. — Auch in dem sogenannten alten Gesellschaftshaus sind durch Theilung einzelner zu großer Räume mehrere sehr schöne Wohnungen gewonnen worden, wahrscheinlich werden auch noch in der zweiten Etage dieses Gebäudes einige Veränderungen getroffen werden, so daß namentlich in diesen beiden Häusern viele einzelne Herren ein Unterkommen für die Badesaison finden können.

In der gestrigen ersten General-Versammlung der Aktionäre zur Errichtung einer Gasanstalt wurden von Seiten der Aktionäre zu Direktoren gewählt die Herren A. H. Geese, A. W. Beggerow und Rechtsanwalt Hähnisch, als Mitglied und Vorsitzender des Rechnungs-Ausschusses Herr Vermessungs-Revisor Baud, als Stellvertreter Herr Konsul Hackbarth. Die Gesellschaft ist so weit konstituiert und die Direktion berechtigt, das Unternehmen zu beginnen.

Eingefandt.

Am 22. d. M. steht auf der Tagesordnung der Stadtverordneten

„Zur Beschlußnahme

„ob auf die städtischen Seits bei Bewilligung eines „Kostenbeitrages zur Oderverbreiterung beanspruchte „Erhebung des Vollwerkgeldes am Bleichholm zu verzichten sei?“

Die Stadt Stettin gewährt zur Oderverbreiterung, also zur Erweiterung des Eigenthums des Fiskus einen Beitrag von 30,000 Thln und soll nun noch verzichten auf die Erhebung eines Vollwerkgeldes am Bleichholm zu Gunsten des Fiskus. Hierzu mangelt es an jeglicher Veranlassung.

Abgehen wollen wir von der Beantwortung der Frage, ob die von der Stadt Stettin zur Oderverbreiterung bewilligten 30,000 Thaler auch dazu verwendet werden sollen, das Bollwerk am Bleichholm zu bauen; hier kommt es nur auf den Erweis an, daß die Oderverbreiterung am rechten Oderufer dem neuen Dampfschiff-Bollwerk gegenüber durchweg nicht als dringlich anzusehen: der Hafenmeister darf nur veranlaßt werden, an der so eben bezeichneten Stelle kein Schiff die Anweisung seines Lösplatzes abwarten zu lassen, sondern mehr abwärts, auch nicht mehr, als höchstens zwei Schiffe neben einander liegen zu lassen.

Sofort wird das durch die Dampfschiffe aufgeregte Wasser der am rechten Oderufer, unmittelbar abwärts vom Bleichholm liegende Theil der dem Fiskus gehörigen Schlächterwiese abgepumpt werden, wie dies bei den städtischen Wiesen von der Swante bis zum Durchschnitt mit ca. 20 Zoll geschehen ist, ohne daß dafür eine Entschädigung, wie bei der Schlächterwiese es jetzt beabsichtigt wird, gegeben worden. Bei der Schlächterwiese hat die Oder eine Breite von mehr als 300 Fuß, welche überall als Fahrwasser benutzt werden, von der Swante aber bis zum Durchstich ist die größte Enge der Oder mit starken Krümmungen, sie hat hier nur eine Breite von 168 Fuß mit ca. 130 Fuß breitem Fahrwasser. Sollen im Interesse des Handels und der Schifffahrt Seitens der Stadt überhaupt Mittel gegeben werden, so ist deren Verwendung hier als an der dringlichsten Stelle zu begehren.

Der Fiskus mag die Swante baggern lassen, da er die Baggererde aus der Oder an die Wiesen der Swante hat werfen lassen und diese bei ihrem dadurch herbeigeführten, seichtem Wasserstande von ca. 6 Fuß z. Z., welches früher 20' gewesen sein soll, ganz unfahrbar ist. Fiskus ist zur Conservirung des Fahrwassers der Oder verpflichtet, die zur Oderverbreiterung, dem neuen Dampfschiff-Bollwerk gegenüber, angewiesenen Summen finden eine bei Weitem bessere Verwendung in dem Baggern der Swante, denn die fahrbar hergestellte Swante läßt eine geringere Anzahl von Schiffen die Oder, von der Swante bis zum Durchstich befahren. Wird ferner außerdem angeordnet, daß die überseeischen Dampfer vom Dammanich über den Dammschen See in die Swante zu gehen haben, alle Segelschiffe aber nur die Oder von der Swante bis zum Durchstich in den Dammanich; müssen endlich alle das Haff passirenden, Steinkohlen nach Stettins Hinterland transportirenden Flußfahrzeuge über den Dammschen See in die große oder kleine Reghli fahren, womit sich die Affektureurs selbst einverstanden erklärt haben, so ist selbst der Andrang von Schiffen und Rähnen in Stettins Hafen nicht bedeutend.

Der Aufseher wandte seine Augen gen Himmel. „Du, welcher die Israeliten aus den Händen der Ägypter gerettet und die Löwen, welche Daniel bedrohten, Lämmern gleich gemacht hast, beschütze uns. Du siehst in unsere Herzen und liebst in unserer Seele. Erleuchte uns, Herr, mit Deinem Licht, auf daß wir auf Deinen Wegen wandeln und lasse Deine Barmherzigkeit ruhen über diesem Hause!“

Nachdem er seine Hand auf die gebeugten Stirnen Salome's, Zacharias und der Spinnerin gesenkt hatte, wandte sich Jakob an den Jäger: „Du gehörst nicht zu unserer Religionsgemeinschaft, aber derjenige, welcher die Sünden der Väter bis in das dritte und vierte Glied rächt, kennt unter allen Menschen die Guten und segnet sie. Abtue, mein Sohn, bis morgen.“

Salome, welche sich erhoben hatte, näherte ihre Stirn den Lippen ihres Vaters, der sie, wie Zacharias umarmte und dann sich zurückzog. Die Spinnerin nahm den Knaben an der Hand und ging mit ihm durch eine nahe Thüre. In demselben Augenblick, als Salome den Fuß auf die nach der oberen Etage führende Treppe setzte, hielt der Jäger sie an einer Falte des Kleides zurück. „Haben Sie mir nichts zu sagen, Salome? Sie haben noch nicht zu mir gesprochen und ich bin den ganzen Tag fern von Ihnen gewesen.“

Salome wandte sich um. Sie hielt eine kleine Lampe in der

Ob die Swante zu baggern? Die Fahrt durch die Swante ist 1100 Ruthen geringer bis Stettin, als die Fahrt durch den so sehr keengten Dunzig- und Parnitz-Strom.

Vom Vorstehenden ist jeder Rheder, jeder Schiffer unterrichtet. Wozu soll nun auf das Vollwerkgeld am Bleichholm verzichtet werden? Die von der Stadt zur Oderverbreiterung bewilligten 30,000 Thlr. werden von derselben am Geeigneststen verwendet, wenn sie selbst für ihre zur Verbreiterung der Oder von der Swante bis zum Durchstich herzugehenden Wiesen bezahlt und beziehungsweise in Anrechnung bringt, wie dies der Fiskus bei der Schlächterwiese, nach den in der Neuen Stettiner Zeitung gegebenen Aufzügen, gern geschehen wissen will.

Telegraphische Depeschen.

Neapel, 20. Mai. (W. I. B.) Es hat kein weiterer Zusammenstoß zwischen den königlichen Truppen und den Freischauern stattgefunden. Zwei starke Truppenabtheilungen verfolgen die bei Calatafime zerstreuten Garibaldianer und sichern die ruhig gebliebenen Provinzen. Die Treue und der Eifer der königlichen Truppen werden die Trümmer der Insurgentenkorps vernichten.

Paris, 20. Mai. (W. I. B.) Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Neapel vom 19. d. war der Ausgang des Gefechtes bei Calatafime von keiner Entscheidung. Die Truppen sind nach Palermo zurückgekehrt, von wo zwei Kolonnen, eine jede 3000 Mann stark, ausgezogen waren, um die Insurgenten zu verfolgen. Man schätzt die Zahl der mit Garibaldi vereinigten Eingeborenen auf mehr als 6000 Mann.

— (R. 3.) Der heutige Moniteur meldet, der Kaiser sei von La Motte Beuvron zurückgekehrt und habe gestern den Vorstoß im Ministerrathe geführt. Wie das amtliche Blatt ferner meldet, hat der gesetzgebende Körper den Gesetzentwurf in Betreff von Kaffee und Zucker mit 233 gegen 10 Stimmen angenommen.

London, 21. Mai. (W. I. B.) Die heutige „Morning-Post“ meldet, daß der König von Neapel Filangieri mit dem Auftrage nach Sicilien gesandt habe, den Insurgenten eine allgemeine Amnestie, die Ernennung eines Vice-Königs und Herstellung einer getrennten Regierung anzubieten.

Börsen-Berichte.

Berlin, 22. Mai. Weizen loco 66—78 Thlr. pr. 2000pfd. Roggen loco 49 1/2—48 3/4 Thlr. pr. 2000pfd. bez., Mai-Juni 49 1/2—48 3/4 Thlr. bez., 48 Br., 47 1/2 Gd., Juni-Juli 48 1/2—48 3/4 Thlr. bez., 48 Br., 47 1/2 Gd., Juli-August 48 1/2—48 3/4 Thlr. bez., u. Br., 47 1/2 Gd., September-Oktober 47 1/2—47 3/4 Thlr. bezahlt.

Gerste, große und kleine 39—45 Thlr. pr. 1750pfd. Hafer loco 27—29 Thlr., Lieferung pr. Mai-Juni 27 1/2—27 Thlr. bez., Juni-Juli 27 1/2 Thlr. Br., 27 Thlr. Gd., Juli-August 27 1/2 Thlr. Br., 27 Thlr. Gd., September-Oktober 26 Thlr. bezahlt.

Erbisen, Kochwaare und Futterwaare 47—55 Thlr. Rübsöl loco 10 3/4 Thlr. bez., Mai und Mai-Juni 10 3/4 Thlr. bez., u. Br., 10 3/4 Gd., Juni-Juli 10 3/4 Thlr. bez. und Gd., 10 3/4 Br., pr. September-Oktober 10 3/4—10 1/2 Thlr. bez. u. Gd., 11 1/2 Br., Oktober-November 11 1/2—11 1/4 Thlr. bez., Br. u. Gd., November-Dezember 11 1/2 Thlr. Br., 11 1/2 Gd.

Leinöl loco 10 1/4 Thlr. Br., Lief. 10 Thlr. Brief. Spiritus loco ohne Faß 17 3/4 Thlr. bez., Mai, Mai-Juni und Juni-Juli 17 3/4—17 1/2 Thlr. bez. u. Gd., 17 1/2 Br., Juli-August 18 1/2—18 1/4 Thlr. bez., 18 1/4 Br., 1/2 Gd., August-September 18 1/2—18 1/4 Thlr. bez. u. Gd., 18 1/2 Br., September-Oktober 18 1/2—18 1/4 Thlr. bez. u. Gd., 18 1/2 Br.

Weizen ohne Geschäft. — Unser Roggenmarkt verlief heute wiederum in flauer Haltung und namentlich erfuhren die nahe Sichten einen merklichen Rückgang. Gef. 11,000 Ctr. — Rübsöl in matter Haltung und ferner bei kleinem Handel etwas billiger erlassen. — Spiritus ferner gewichen, schließt etwas fester.

Hamburg, 20. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco seit gestern Abend ansehnliche Umsätze, 2—3 Rt. höher, ab Auswärts gefragt. Ab Hochwacht mit Schiff 133pfd. 128 bezahlt. — Roggen loco flau, ab Auswärts sehr stille. — Del pr. Mai 24 1/2, pr. Oktober 25 1/2. — Kaffee ruhig. — Zink unverändert, zu 13 3/8 wohl zu lassen.

Berlin, 21. Mai. Die Börse war heute in günstiger Stimmung und die Preise stellten sich zum großen Theil besser. Von Eisenbahnen wurden namentlich Nordbahn etwas lebhafter gehandelt. Preussische Fonds waren sehr fest und angenehm, Anleihen stark begehrt, die Umsätze aber blieben beschränkt.

Barometer- und Thermometerstand

bei C. F. Schultz & Comp.

Mai.	Fr.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien	19	335,80"	335,85"	336,25"
auf 0° reduziert.	20	337,12"	338,07"	338,57"
Thermometer nach Réaumur.	19	+12,0°	+20,6°	+15,4°
	20	+12,2°	+21,5°	+13,6°

Hand, welche sie ganz beleuchtete. Sie war sehr blaß und ihre Lippen zuckten wie in einer nervösen Erregung. „Mag der Herr mir zürnen, wenn ich Unrecht thue,“ sagte sie mit Anstrengung, „aber mein Herz ist nicht von Stein. Da haben Sie meine Hand. Schlafen Sie ruhig, Rudolph, wenn ein Wort von mir Ihnen den Frieden geben kann.“

Ein Blick der Freude erleuchtete das Gesicht des Jägers, er bemächtigte sich der hingehaltenen Hand und führte sie an seine Lippen. Salome zog sie lebhaft zurück und stieg die Treppe hinauf. Einen Augenblick warf die Lampe noch ihr Licht, dann verschwand Alles in Dunkelheit und man hörte nur in der allgemeinen Stille das Schließen einer Thür.

„Ach,“ sagte der Jäger, „warum habe ich sie gesehen und warum mußte ich sie lieben?“

Als er sich umwandte, gewahrte er auf dem Tisch das Buch, welches Salome in ihrer Verwirrung vergessen hatte mitzunehmen. Er öffnete es und zeichnete auf das Titelblatt ein verschlungenes R. und S. „Wenn wir eines Tages getrennt sein werden,“ murmelte er, werden diese beiden für immer vereinigten Buchstaben sie daran erinnern, daß jemand weit entfernt von ihr sie beweint und an sie denkt!“

(Fortsetzung folgt.)

Berliner Börse vom 21. Mai 1860.

Eisenbahn-Actien.

Aachen-Mastricht 4	15 1/4 G	Niedersch.-Märk. 4	90 3/4 G
Amsterd.-Rotterd. 4	69 1/2 G	do. Zweigbahn 4	—
Berg-Märk. A. 4	76 1/2 G	Nordb.-Fr.-Wilh. 4	46 1/2 bz
do. B. 4	—	Oberschl. Lt. A. C. 3 1/2	115 bz
Berlin-Anhalt 4	107 bz	do. Lt. B. 3 1/2	107 1/2 bz
do. Hamburg 4	104 bz	Oest.-Frz. Stb. 5	127 1/4 bz
do. Ptsd.-Magdb. 4	124 bz	Oppeln-Tarnow 4	29 G
do. Stettiner 4	96 bz	Pr. Wilh. (St. V.) 4	50 B
Brsl.-Schw.-Frh. 4	79 1/2 bz	Rheinische alte 4	77 bz
Brieg-Neisse 4	52 1/2 G	do. neueste 5	—
Cöln-Minden 4	124 1/2 G	do. St.-Prior. 4	— G
Cos.-Odb. (Wb.) 4	— bz	Rhein-Nahe 4	43 bz
Ludwigsh.-Bexb. 5	125 B	Stargard-Posen 3 1/2	78 bz
Magd.-Wittenb. 4	32 1/2 B	Thüringer 4	98 G
Mecklenburger 4	44 bz		

Preussische Fonds.

Freiw. Anl. 4 1/2	99 1/2 bz	Pomm. Pfandbr. 3 1/2	86 B
Staats-Anl. 1859 5	102 1/2 bz	do. do. 4	94 1/2 B
Staats-Anl. 51, 52, 54, 55, 57, 1859 4 1/2	99 bz	Posensche do. 3 1/2	90 3/4 G
do. 1856 4 1/2	99 bz	do. do. 4	87 1/2 G
do. 1853 4	93 G	Schlesische do. 3 1/2	86 3/4 B
Staats-Schuldsch. 3 1/2	83 bz	Westpreuss. do. 3 1/2	80 3/4 G
Staats-Pr.-Anl. 3 1/2	112 bz	do. neue 4	89 1/2 G
Kur- u. N. Schuld. 3 1/2	—	Kur- u. N. Rentbr. 4	92 3/4 bz
Berl. Stadt-Obl. 4 1/2	—	Pommersche do. 4	92 1/2 G
do. do. 3 1/2	80 3/4 B	Posensche do. 4	90 1/2 G
Börsen-Anl. 4	—	Preussische do. 4	92 bz
Kur- u. N. Pfdb. 3 1/2	86 3/4 B	Westph.-Rh. do. 4	92 1/2 B
do. do. 4	— G	Sächsische do. 4	93 3/4 B
0 stpr Pfdb. 3 1/2	81 1/4 G	Schlesische do. 4	93 1/4 B

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Mastricht 4	— G	Cöln-M. IV. Emiss. 4	— B
do. II. Serie 4	— G	Niedersch.-Märk. 4	91 B
Bergisch-Märk. 5	101 1/2 bz	do. convert. 4	90 3/4 B
do. II. Serie 5	99 1/2 B	do. do. III. Ser. 4	— G
do. III. do. 3 1/2	72 B	do. do. IV. Ser. 5	100 1/4 bz
Berlin-Anhalt 4	95 1/2 bz	Oberschl. Lt. A. 4	92 G
do. do. 5	98 1/2 G	do. Lt. B. 3 1/2	78 3/4 bz
do. Hamburg 4 1/2	102 bz	do. Lt. D. 4	84 3/4 B
do. II. Emiss. 4 1/2	101 1/2 G	do. Lt. E. 3 1/2	72 B
do. Ptsd.-Magd. 4	—	do. Lt. F. 4 1/2	—
do. Lt. A. B. 4	89 1/2 B	Oesterr.-Franz. 3	252 bz
do. Lt. C. 4 1/2	97 1/4 bz	Rhein. Pr.-Obl. 4	— B
do. Lt. D. 4 1/2	96 3/4 bz	do. v. Staat gar. 3 1/2	— G
do. Stettin 4 1/2	98 3/4 B	Stargard-Posen 4	— G
do. do. II. 4	83 oz	do. II. Fmiss. 4 1/2	— G
Cöln-Minden 4 1/2	100 bz	do. III. do. 4 1/2	— B
do. II. Emiss. 4 1/2	102 1/2 B	Thüringer 4 1/2	100 3/4 G
do. do. 4 1/2	— B	do. III. Serie 4 1/2	99 G
do. III. Emiss. 4	— G	do. IV. do. 4 1/2	95 1/2 G
do. do. 4 1/2	88 1/2 B		

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall. 5	49 1/2 G	Cert. L. A. 300 Fl. 5	92 3/4 G
do. Nat.-Anl. 5	57 1/4 bz	do. L. B. 200 Fl. 4	22 3/4 G
do. P.-Obl. 4	73 B	Pfdb. n. i. S.-R. 4	87 3/4 G
do. Eisb.-Loose 4	50 1/2 G	Part.-Obl. 500 Fl. 4	90 1/2 B
do. Bankn. 6. W. 4	73 3/4 bz	Poln. Banknoten 4	88 3/4 bz
Insk. b. Stgl. 5. A. 4	94 1/2 G	Hamb. St.-Pr.-A. 4	84 1/2 G
do. do. 6. A. 5	105 G	Kurhess. 40 Thlr. 4	42 bz
Engl. Anleihe 5	105 1/2 bz	N. Bad. 35 Fl. O. 4	30 B
Neue do. 5	63 bz	Dessauer Pr.-Anl. 3 1/2	91 bz
Russ. Pln. Sch. O. 4	84 1/2 bz	Schwed. Pr.-Pfdb. 4	—

Bank- und Industrie-Papiere.

Pr. Bank-Anthl. 4 1/2	124 1/2 bz	Leipz. Crdb.-Act. 4	58 bz
Berl. Kass.-Ver. 4	116 B	Dessauer do. 4	14 3/4 bz
Pomm. R.-Prvb. 4	66 G	Oesterreich do. 5	66 3/4 bz
Danziger do. 4	80 B	Genfer do. 4	25 bz
Königsberg do. 4	81 B	Disc.-Com.-Ant. 4	79 1/2 G
Pöscner do. 4	74 B	Berl. Hdl.-Ges. 4	75 G
Magdeb. do. 4	74 B	Schles. Bankw. 4	73 B
Rostock 4	100 B	Waaren-Crd.-Ges. —	90 1/2 bz
Hmb. Nrd.-Bank 4	78 1/2 B	Ges. f. Fabr. von Eisenbahndb. 5	— B
do. Vrn.-do. 4	97 G	Dss. Cnt.-Gas.-A. 5	82 3/4 G
Bremer Bank 4	95 1/2 bz	Minerv.-Bgw.-A. 5	26 1/2 B
Darmstadt 4	59 bz		

Gold- und Papiergeld.

Louisd'or 108 3/4 bz	Fr. Bkn. m. R. 99 1/2 bz
Gold pr. Zollpf. 454 1/2 B	do. o. R. 99 1/4 bz
Gold-Kronen 9 2 1/2 G	Silber pr. Zollpf. 29 20 G

In- und ausländische Wechsel.

(Vom 19. Mai.)

Amsterdam kurz 141 1/4 bz	Augsburg 2 Mon. 56 20 bz
do. 2 Mt. 141 1/4 bz	Leipzig 8 Tage 99 1/2 G
Hamburg kurz 150 3/4 bz	do. 2 Mon. 99 1/2 G
do. 2 Mt. 150 1/2 bz	Frankf. a. M. 2 Mon. 56 22 bz
London 3 Mt. 6 17 1/2 bz	Petersburg 3 W. 96 1/2 bz
Paris 2 Mt. 79 G	Bremen 8 Tage 108 bz
Wien Oest. W. 8 T. 73 1/2 bz	
do. 2 Mt. 73 bz	

Stadtverordneten-Versammlung
am Dienstag, den 22. d. M., Nachm. 5 1/2 Uhr,
zufolge Anzeige 19. d. M.
Nachtrag zur Tages-Ordnung.
ad 1. Öffentliche Sitzung:
Ferner Erwerbung zweier Grundflächen zur Erweiterung der Wallstraße auf der Ostseite. — Anträge des Klosters-Deputation in Betreff des Neubaus eines Gebäudes für die abgebrannten beiden Tabaksgewerben in Armenhaide. — Ueberlassung eines städtischen Terrains zu der von den Dominien und Ortsschaften Langenberg, Charlottenholdt zc. zc. beabsichtigten Anlegung eines Communicationsweges nach Gollnow.
ad 2. Nichtöffentliche Sitzung.
Ein Unterstützungsgesuch.
von Dewitz.

Bekanntmachung.

Bei Gelegenheit der Verpachtung der städtischen Wiesen pro 1860 kommen wiederum folgende fisci-liche Wiesen:
a) an der Paritz, die früher Montu oder Alhornische Wiese ohne Nummern, 2 Morgen 127 D.-Rth. groß,
b) an der Paritz, die früher Rabigerische Wiese ohne Nummern, 1 Morgen 100 D.-Rth. groß,
c) an der Paritz, die früher Dörflicherische Wiese ohne Nummer, 3 Morgen groß, und
d) am Dammschen See, die früher Dörflicherische Wiese Nr. 203, 8 Morg. 25 D.-Rth. groß,
am Freitag, den 25. Mai cr.,
Vormittags um 11 Uhr,
zum Ausbote und liegen sämtliche Wiesen im ersten Schlage.
Der Termin findet im alten Stadtverordneten-Saale Mönchenstraße Nr. 23, 1 Tr. hoch, statt.
Stettin, den 20. Mai 1860.
Die Deconomie-Deputation.

Wiesenverpachtung in Stettin.

Bezugnehmend auf unser Publikandum vom 11. d. Mts. machen wir hiermit bekannt, daß folgende städtische Wiesen am
Freitag, den 25. Mai, Morgens 9 Uhr,
Mönchenstraße Nr. 23, 1 Treppe hoch, pro 1860, 1861 und 1862 meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung im Termine verpachtet werden:
I. im Reviere Blochhaus.
a) am Grenzkanale mit Jungferberg. Wiese Nr. 13,
b) am neuen Quercanale rechts die Wiese Nr. 9,
c) " " links die Wiesen Nr. 65
" und 68,
d) im großen Steinbrüche die Wiese Nr. 24,
e) die ehemalige Stadthofmeister Dienstwiese, zwischen Blochhaus und dem Zolle.
II. im Reviere Mölln.
a) die alten Möllnwiesen Nr. 31, 32 und 41,
b) rechts vom Möllndamm die Wiesen Nr. 43 u. 47.
III. im Reviere Kraatz.
a) im großen Oderbrüche die Wiese Nr. 180,
b) im großen Camelswerder die Wiesen Nr. 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 14, 15 und 16.
IV. im Reviere Wessenthin.
a) im alten Cölpin die Wiesen Nr. 10, 33 und 35,
b) im Cölpin, Schlag I., Nr. 10,
c) " " II., Nr. 28,
d) " " IV., Nr. 19,
e) " " hinterm Wacksalme Nr. 2,
f) im großen Kornwerder Nr. 34, 37 und 38.
Stettin, den 20. Mai 1860.
Die Deconomie-Deputation.

Die Wasserheilanstalt zu Reimansfelde bei Cöbing

Habe ich bereits neunzehn Jahre als Arzt geleitet und glaube ich deshalb beim Beginne dieser neuen Saison jeder weiteren Anpreisung mich enthalten zu dürfen. Nichtwasserpapienten können auf besonderen Wunsch der Herren Ärzte andere Bäder sowie täg-lich frisch bereitete Molkse erhalten.
Dr. Cohn,
Königlicher Sanitäts-Rath.

Bekanntmachung.

Wollmarkt in Stettin.
Der diesjährige Wollmarkt findet nach den er-gangenen ministeriellen Bestimmungen
am 16., 17. und 18. Juni cr.,
statt, und fallen die bisher gebräuchlichen Vormark-tage durch die ganze Monarchie fort, das Einbringen, Verwiegen und Lagern der Wolle beginnt daher mit dem 16. Juni, Morgens 3 Uhr, wovon die Herren Wollproduzenten, Woll-händler und Käufer mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt werden, daß
das Waagegeld 1 Sgr. } pro Centner,
das Lagergeld 1 1/2 Sgr. }
beträgt, und daß durchgehende Wollen vom Montag, den 11. Juni ab an den Eingangsthoren der Con-trolle liegen bepfändet werden müssen, das erlegte Pfandgeld beim Ausgangsthore indeß sofort gegen Rückgabe der Quittung baar erstatet wird. Zur trockenen Lagerung seiner Wollen wird der große Exerzierplatz wie auch sonst wieder benutzt werden.
Stettin, den 18. Mai 1860.
Die Wollmarkts-Commission.

Aufforderung zum gemeinschaftlichen Gebet für das Heil Deutschlands.

Mehrere meiner Freunde sind mit mir Eins ge-worden — im Anschluß an das in den preussischen Landen jüngst verordnete Kirchengebet um „die Einheit Deutschlands“ und im Blick auf die köstlichen Ver-heißungen 3. Mose 26, und in Hoffnung auf die tröstlichen Zusagen Gottes 1. Mose 18, 22-33, und im Glauben an die Worte unsers Heilandes: „Wo Zwei oder Drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ —
am zweiten Pfingsttage
einen Bet- und Fasttag zu halten, an dem wir Gott um Christi willen, unter Zugrundelegung von Psalm 6, bitten wollen, daß Er, der Herr, der die Herzen der Menschen lenken kann wie die Wasserläufe, die Fürsten und Völker Deutschlands, in Glaube und Liebe einig und stark, zu gemeinschaftlichem, Gott gefälligem Handeln vereinige.
Ja, daß wir nicht um unserer Sünden willen der sonst gerechten Zuchttrübe, gemeinschaftlichem Trübsale, Knechtschaft und Fremdberrschaft hingegeben werden, sondern aus der Zerrissenheit ein selbststän-diges, einigtes, starkes Deutschland entstehe, in dem Gottesfurcht, Unterthanentreue und deutsche Bruder-liebe sich die Hände reichen.
O, wer beten kann, der bete!
Wenn Israel, von seinen Feinden gedrängt, seine Zuflucht zu Gott nahm und sich vor ihm demüthigte, fand es stets Hilfe und erfubr, daß Gott den De-müthigen Gnade giebt. — So wird's auch das deutsche Volk erfahren, wenn es also thut —
Darum bin, Deutschland, „zu den Bergen“, zu den durchbohrten Felsen, „von bannen uns Hilfe kommt“, zu dem, „Dessen Arm nicht zu kurz ist, daß Er nicht helfen könnte.“
Ja, dann wird auch uns „die Feuersäule bei Nacht und die Wolkensäule bei Tage“ sicher führen“ und „der Herr eine feurige Mauer um uns sein.“
O wie erbebend und glaubenstärkend müßte es sein, wenn am zweiten Pfingsttage einige vierzig Mil-lionen Deutsche ihre bußfertigen Gebete zum Herrn der Heerschaaren, der verheißten hat, Bitte und Ge-bet zu erbören, den Himmel dringen ließen.
Betgemeine, heil'ge Dich
Mit dem Glaubensföle,
Christi Geist ergieße sich
Dir in Herz und Seele!
Graf v. der Recke-Volmerstein.
Stettin in Schlesien, den 12. Mai 1860.

Das Camminer Kreisblatt sowie das Wolliner Wochenblatt (Ausgabe jeden Montag und Donnerstag), empfehle ich zur Auf-nahme von Injectionen leglicher Art und berechne solche mit 1 1/2 Sgr. für den Raum der gespaltenen Petit-Zeile. Ersteres wird außer den Abonnements- und ca. 90 Distributions-Exemplaren, in Cammin, Wollin, Gölzow, Stepenitz und Gollnow amtlich vertheilt.
Cammin in Pommern.
H. L. Behrendt.

Germania.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Stettin.

Die ordentliche General-Versammlung unserer Gesellschaft in Gemäßheit des § 31 unserer Statuten findet hier am
30. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr,
im Börsenhause statt.
Die Herren Actionaire werden dazu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Stimmlegitimations-karten am 26. und 29. Mai cr. im Bureau der Gesellschaft, große Domstraße Nr. 20, entgegen zu nehmen sind.
Tagesordnung: Geschäftsbericht des Verwaltungs-Rathes, Wahl von 3 Rechnungs-Revisoren.
Stettin, den 21. April 1860.
Der Verwaltungs-Rath der Germania, Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.
Friedrich Schillow. Ad. Abel. Ferd. Brumm. Karfutsch. Theel. v. Dewitz.

Neueste Musikalien,

welche bei den Unterzeichneten vorrätig sind:

Bach, Em. , Erstes Marschpotpourri für Pianoforte	22 1/2 Sgr.
Complets aus: Eine Nacht in Berlin , complet	1 R.
Daraus: No. 1. Polonaise: Kommt mal die Frau	10 "
" No. 2. Wo bleibt da die Moral	7 1/2 "
" No. 3. Polka: Das spielt keine Rolle	7 1/2 "
" No. 4. Duett: Zum Beispiel ich erwählte	15 "
Flotow , Operette: Die Wittwe Grapin. Klavier-Auszug mit Text	2 "
do. do. Klavier-Auszug ohne Text	22 1/2 "
do. do. Ouverture daraus	10 "
Ketterer , l'Argentine. Polka-Mazurka für Pianoforte, op. 21	12 1/2 "
Krug , Fantasie über Dinorah, für Pianoforte, op. 120	22 1/2 "
Löschhorn , Fantasie über Rigoletto, für Pianoforte, op. 32 No. 6	22 1/2 "
do. do. Don Pasquale, für Pianoforte, op. 69 No. 1	20 "
Meyer, L. v. , la belle Allemande, op. 160	20 "
Meyerbeer , Dinorah , oder die Wallfahrt nach Plörmel, Kom. Oper. Vollständiger Klavier-Auszug mit Text	12 "
do. Sämtliche Gesangsnummern daraus einzeln,	
do. Vollständiger Klavier-Auszug ohne Text	6 "
do. 2 Potpourri's daraus, für Pianoforte a	25 "
Oesten , la belle Styrienne, für Pianoforte, op. 140	17 1/2 "
do. Fantasie über Dinorah, für Pianoforte, op. 141 No. 4	20 "
do. do. Rigoletto, für Pianoforte, op. 141 No. 6	20 "
Rosellen , Fantasie über Dinorah, für Pianoforte, op. 167	25 "
Talaxy , Polka-Mazurka über Dinorah, für Pianoforte	20 "
do. Derselbe, leicht arrangirt	10 "
do. Germaine, Polka-Mazurka, für Pianoforte	15 "

ED. BOTE & G. BOCK,

(E. Simon.)

Stargard in C. G. Hendess'schen Buchhandlung.

Hagelschaden- u. Mobiliar-Brand-Versicherungs-Gesellschaft zu Schwedt.

Zur endgültigen Beschlussnahme der neu aufgestellten, bereits von der ausserordentlichen General-Versammlung vom 9. November 1858 angenommenen Statuten werden die Mitglieder unserer Gesellschaft zu einer ausserordentlichen General-Versammlung auf
Mittwoch, den 23. Mai cr., Vormittags 10 Uhr,
im Saale unseres Gesellschaftshauses hierselbst mit Bezug auf die §§ 16 der Statuten hiermit von uns einge-laden.
Es wird jedem Mitgliede ein Entwurf der neuen Statuten bis zum 2. Mai d. J. besonders zugefertigt werden; wer bis zum letztgenannten Tage nicht in den Besitz eines solchen gelangt ist, hat ein Exemplar bei dem Agenten, welcher seine Versicherung vermittelt, in Empfang zu nehmen.
Schwedt, den 23. April 1860.
Das Directorium.

Nach St. Petersburg. (Stadt.)
Dampfer „Alexander II.“, Capitain A. S. Bledert,
am 24. Mai cr., Mittags 12 Uhr.
Rud. Christ. Griebel.

Öffentliche Ladung.

Die unbekannten Erben und deren Erben oder nächste Verwandte des in einem Alter von 62 Jah-ren am 27. Juni 1859 in Daber verstorbenen Ritter-gutsbesizers Herman Friedrich Emil von Brande-nadrevisee werden aufgefordert, sich bei dem unter-zeichneten Gerichte vor oder spätestens in dem
auf den 9. Oktober 1860,
Vormittags 11 Uhr,
vor dem Herrn Kreisrichter Jandke, an hiesiger Gerichts-Stelle, im Terminszimmer Nr. 12, anberaumten Termin schriftlich oder persönlich zu melden, widrigenfalls der Nachlaß des Ritterguts-besizers von Brande-nadrevisee als herrenloses Gut dem Fiskus anheimfallen und der etwa erst nach erfolgter Präclusion sich meldende Erbe weder Rech-nungslegung noch Ersatz der erbobenen Aufwanden von dem Fiskus zu fordern berechtigt, vielmehr alle Handlungen und Dispositionen desselben anzuerken-nen, und sich lediglich mit dem noch Vorhandenen zu begnügen verbunden sein wird.
Stettin, den 17. December 1859.
Königliches Kreisgericht;
Abtheilung für Civil-Prozeß-Sachen.

Preuß. National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.

Die Herren Aktionäre werden hierdurch zu einer außerordentlichen General-Versammlung zum Zweck der Ersatzwahl von vier Mitgliedern des Verwaltungsrathes und drei Stellvertretern desselben auf

Mittwoch, den 6. Juni c.,
Vormittags 10 Uhr,

in hiesigen Börsehaus ergebenst eingeladen.
Stettin, den 4. Mai 1860.

Der Verwaltungsrath
der Preussischen National-Versicherungs-Gesellschaft.

Die uns im Frühling v. J. bewilligten Beiträge zur Unterhaltung der Anlagen vor dem Königsthor sind ihrem Zwecke gemäß verwandt worden.

Wir bitten das geehrte Publikum, uns die Mittel zur Forterhaltung dieses für alle Bewohner unserer Stadt gleich werthvollen Besitzthums auch in diesem Jahre gewähren zu wollen, und haben zu diesem Zwecke eine Unterschriftenliste in Umlauf gesetzt, deren Ueberbringer wir die einzuzeichnenden Beiträge verabfolgen zu wollen ersuchen.

Wir empfehlen die Anlagen, namentlich auch die Zierpflanzen und Blumen in denselben wieder und wieder dem Schutze des Publikums selbst.
Stettin, den 4. Mai 1860.

Der Verein zur Unterhaltung der Anlagen
vor dem Königsthor.

Senft-Vilsch. v. d. Goltz. Hegewaldt.
v. Warnsdorf. Schalluhn. Salinger.
Schneider. J. Meister.

Hiermit beehren wir uns Ihnen ergebenst anzuzeigen, dass jetzt der neue Cursus des brieflichen Unterrichts in der englischen und französischen Sprache beginnt.

Jeder des geläufigen Lesens der deutschen und lateinischen Druckschrift Kundige erlernt durch diese praktische Lehrmethode, zu welcher weder Bücher noch Vorkenntnisse erforderlich sind, die englische oder die französische Sprache in 9 Monaten vollkommen sprechen und schreiben.

Meldungen zur Theilnahme wolle man gefälligst an die unterzeichnete Expedition gelangen lassen. Das Honorar beträgt für den ganzen Unterricht einer Sprache 3 Thlr. und wird für 3 Monate mit 1 Thlr. pränumerando entrichtet. Jeder Theilnehmer erhält wöchentlich einen gedruckten Unterrichtsbrief (16 Seiten gross Octav-Format) franco zugesandt.

Dass man sich durch schriftlichen Unterricht in den obenangegebenen Sprachen vollständig ausbilden kann, ist bekannt. Dass es den Herren D. H. Lehmann und L. Lehmann, Prof. de lang. franc. et angl. nicht allein meisterhaft gelungen ist, durch eine naturgemäße Entwicklung der Sprachen den Lernenden auf eine leichte, schnelle und sichere Weise zum erwünschten Ziele zu führen, sondern auch die Aussprache in deutscher Schrift vollkommen so darzustellen, wie beide Nationen die Wörter aussprechen, geht wohl daraus hervor, dass sich hier am Orte bereits über 2000 Personen aller Stände bei dem Unterricht theilhaben.

Wir versprechen in unserer Ankündigung sich he nicht zu viel und wolle man sich deshalb vertrauensvoll an die unterzeichnete Expedition wenden.

Selbstverlags-Expedition
der Sprech- und Schreib-Schule für
englische und französische Sprache,
Berlin, Friedrichs-Strasse Nr. 230.

Zu verkaufen.

Farbehölzer,

auf eigener Maschine geschnitten, offeriren zu den billigsten Preisen und nehme jedes Quantum in Stücken zum Schneiden an.

Carl Fried. Siebe.

Simbeer =,

Apfelsinen =, Citron =, Vanille =
und Wein-Limonaden = Essenzen,
sowie
concent. Mandelmilch (Orgeade)

wovon 1 Esslöffel voll in ein Glas Wasser gerührt, zur augenblicklichen Bereitung einer kühlenden und aromatischen Limonade oder Orgeade genügt, offerirt in den bekannten halben Champagnerflaschen à Flasche 10 Sgr., 10 Flaschen mit 3 Thlr., ferner

Selter- und Sodawasser,
20 Flaschen, je ein halbes Quart enthaltend, mit 1 Thlr.

Carl Putzmann,

Begründer der concess. neuen Trinkhallen,
Friedrichsstr. 12 in Berlin.

Einem werthgeschätzten Publikum empfehle mein reichhaltiges Lager geschmackvoll gearbeiteter Herrenstiefel von 1 Thlr. 5 Sgr. bis 4 Thlr., Knabenstiefel von 1 Thlr. 10 Sgr. bis 2 Thlr.; Damenstiefel, die sauberste Waare in Zeug-Kamaschen von 1 Thlr. 7½ Sgr. bis 1 Thlr. 20 Sgr., Moketten 1 Thlr. 15 Sgr., Morgenschuhe für Damen von 12 Sgr. bis 1 Thlr. 5 Sgr.; Kinder-Kamaschen zu wirklich enorm billigen Preisen bei

C. Hoffmann, Schulzenstr. Nr. 23,
der Königsstraße gegenüber.

Die Glas- & Porzellan-Handlung

Kohlmarkt Nr. 8.

von

F. A. Otto,

Kohlmarkt Nr. 8.

empfehlen in reichster Auswahl, ihr durch fortwährend neue Zusendungen wohl assortirtes Lager

Engl. Belg. Böhm. Crystall- & Glaswaaren,
als: Punschbowlen, Wasser- Wein-, Vocale, Zuckerschalen,
Fruchtschalen, Madeira-, Champn.- Butter- u. Käseglocken,
Tafelaufsätze, und Liqueurgläser, Caraffen, Ampeln etc.
in Crystall und farbigem Glase.

Porzellane aus verschiedenen Fabriken zu Fabrikpreisen.

Reich bemalte und vergoldete Caffee- und Theeservice, Basen, Cabarets, Etageren, Schreibzeuge, Ruchenschalen, Dessert- und Compotteller etc.

Chausseestaub-Waaren in großer Auswahl
und alle in dies Fach einschlagende Artikel zu den billigsten und festen Preisen.

F. A. Otto.

Rath und Hülfe für Diejenigen, welche an Gesichtsschwäche leiden
und namentlich durch angestrengtes Studiren und angreifende Arbeit den Augen geschadet haben.

Seit meinen Jugendjahren hatte auch ich die leidige Gewohnheit, die Stille der Nacht wissenschaftlichen Arbeiten zu widmen. Sowohl hierdurch als durch viele angreifende optische und feine mathematische Ausführungen war meine Sehkraft so sehr geschwächt, daß ich um so mehr den völligen Verlust derselben befürchten mußte, da sich eine fortwährende entzündliche Disposition eingestellt hatte, welche mehrjährigen Verordnungen der geschicktesten Aerzte nicht weichen wollte. Unter diesen betrübenden Umständen gelang es mir, ein Mittel zu finden, welches ich nun schon seit 40 Jahren mit dem ausgezeichnetsten Erfolge gebrauche. Es hat nicht allein jene fortdauernde Entzündung völlig beseitigt, sondern auch meinen Augen die volle Schärfe und Kraft gegeben, so daß ich jetzt, wo ich das 75ste Lebensjahr anrete, ohne Brille die feinste Schrift lese und mich, wie in meiner Jugend, noch der vollkommensten Sehkraft erfreue. Dieselbe günstige Erfahrung habe ich auch bei andern gemacht, unter welchen sich mehrere befinden, welche früher, selbst mit den schärfsten Brillen bewaffnet, ihren Geschäften kaum noch vorzustehen vermochten. Sie haben bei beharrlichem Gebrauche dieses Mittels die Brille hinweggeworfen und die frühere natürliche Schärfe ihres Gesichtes wieder erlangt. Dieses Waschmittel ist eine wohlriechende Essenz, deren Bestandtheil die Fenchelschale ist, von welchem Jablonsky in seinem „Allgem. Lexikon der Künste und Wissenschaften“ (S. 201 etc.) sagt, daß schon die älteren Naturkundigen bemerkt haben wollen, daß die Schlangen, welche oft an Blindheit litten, dieses Fenchelkraut fressen und dadurch die Sehkraft wieder erlangen. Diesem sei nun, wie ihm wolle — ich erkenne mit Dankbarkeit an, daß uns der gütige Schöpfer dieses Kraut gegeben hat. Die Bereitung der Essenz erfordert indessen eine verwickelte chemische Behandlung und ich bemerke daher, daß ich dieselbe seit längerer Zeit in vorzüglicher Güte von dem hiesigen Chemiker, Herrn Apotheker **Geiss**, beziehe; derselbe liefert die Flasche für einen Thaler und ist gern erbötig, dieselbe nebst Gebrauchsanweisung auch nach auswärts zu versenden. Ich rathe daher den Leidenden, die Essenz von hier zu beziehen, indem eine solche Flasche auf lange Zeit zum Gebrauche zureicht, da nur etwas Weniges mit Flußwasser gemischt, eine milchartige Flüssigkeit bildet, womit Morgens und Abends, wie auch nach angreifenden Arbeiten, die Umgebung des Auges befeuchtet wird. Die Wirkung ist höchst wohlthätig und erquickend und erhält und befördert zugleich die Frische der Hautfarbe.

Es wird mich freuen, wenn besonders denen dadurch geholfen wird, welche bei dem rastlosen Streben nach dem Lichte der Wahrheit oft das eigene Licht ihrer Augen gefährden und einbüßen müssen. Bieleicht kann durch den Gebrauch dieses Mittels das Leid bei der jungen Welt so sehr zur Ruhe gekommenen entstellende Brillenträger vermindert werden, da dies in den meisten Fällen die Augen mehr verdirbt als verbessert. Brillen können nur einer fehlerhaften Organisation des Auges zu Hülfe kommen, aber nie gesunde oder geschwächte Augen stärken und verbessern.

Aßen a. d. Elbe.

Dr. Romershausen.

Crinolin-Röcke,

von dem besten Stahl angefertigt, von 15 Sgr. an, so wie
Reisrockschwein Stahlreifen & Rohr
empfehlen

G. br. Cronheim, oberhalb der Schuhstraße.

Schweizer Gardinenstoffe,

Glatte & gepunktete Kleider-Mulls,

Gestickte Kragen mit Manchetten,

in Tüll, Mull, Batist und Leinen,

Spitzen-Mantillen & Fishus,

empfehlen in reichster Auswahl

Gebrüder Saalfeld,

Breitestraße Nr. 31.

Bermischte Anzeigen.

Meine wissenschaftl. **Leihbibliothek**
empfehle ich hiermit einem geehrten Publikum unter den billigsten Abonnementsbedingungen.

A. Bachmann,
gr. Domstr. 10.

Wäsche wird sauber und billig gewaschen
Oberwief 45, 1 Tr.

Den geehrten Herrschaften Stettins und Umgebung empfehle ich mich als Krankenwärterin und Wartefrau.

Fritze, geprüfte Krankenwärterin,
Große Bollweberstraße 23.

Vermietungen.

Im Seebade Wisdrow

sind Wohnungen zu den verschiedensten Preisen und Ansprüchen, in sehr großer Auswahl noch zu verm. Nähere Auskunft ertheilt auf schriftliche Anfragen Die Bade-Direction.

Schulzenstr. Nr. 17, ist eine Wohnung von 2 Stuben, kl. Küche u. Bodenkammer zu verm. Näheres beim Wirth.

Schulzenstr. Nr. 17, ist im Vorderhaus 4 Treppen hoch ein großer Saal zu vermieten.

Eine Sommerwohnung mit auch ohne Möbel, angenehm gelegen nebst sehr freundlicher Gartenpromenade ist Umstände halber sofort anderweitig billigst zu überlassen. Näheres Heiligegeiststr. 2, 1 Tr. n. v.

Dampfschiffs-Bollwerk Nr. 1, ist sogleich ein möbl. Zimmer zu verm. Das Nähere daselbst beim Hauswart.

Eine Sommerwohnung von 3 Stuben nebst Küche ist zu verm. in Gröndal bei der Wittwe **Schellberg.**

Grabow, Dberstr. Nr. 12, ist eine möblirte Stube nebst Cabinet (schöner Aussicht nach der Ober) sogleich oder zum 1. Juni zu vermieten.

Züllchow 70, sind 2 Wohnungen, jede von Stube, Kammer, Küche und sonstigem Zubehör, zum 1. Juni mietsfrei. Auch können dieselben als Sommerwohnungen nebst Gartenpromenade überlassen werden. Züllchow 70, gegenüb. der neuen Dampfmahl-Mühle.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche

Ein ordentliches Mädchen, von außerhalb mit guten Zeugnissen wünscht gerne zum 1. Juli einen Dienst, bei anständiger Herrschaft als Hausm. oder Köchin. Mönchenstr. 19, beim Kaufmann **Baumann.**

Ein junges, anständiges Mädchen, welches schon als Hausmädchen gedient hat u. weniger auf hohes Gehalt als gute Behandlung sieht, sucht sogleich oder zum 1. Stelle. Zu erfr. Rosengarten 54, im Hinterhanse 3 Treppen.

Ein ordentl. Mädchen, das mit der Küche und Wäsche gut Bescheid weiß u. nach Berlin ziehen will, kann sich melden Schulzen- u. Breitestr.-Ecke Nr. 35.

Frauenstr. 43, ist eine feine, möblirte Vorderstube nebst Schlafcabinet, mit auch ohne Betten, an 1 o. 2 Herrn, zum 1. Juni mietsfrei. Näheres daselbst im Laden.

Uebersicht

des Abgangs und der Ankunft der Bahnzüge und Posten zu Stettin.

A. Bahnzüge (Abgang).

Nach Berlin: I. Zug 6 u. 35 M. fr., II. Zug 1 u. 55 M. Nachm. (in Tantow Anschluß an die Pers.-Posten nach Greifenhagen und Bahn und von da nach Pritz), III. Zug 6 u. 30 M. Abds. (in Tantow Anschluß an die Pers.-Posten nach Garz, Penkun, Greifenhagen, Fiddichow), Güterzug 8 u. 30 M. Vorm.

Nach Cöslin-Colberg: I. Zug 6 u. 50 M. fr. Nach Kreuz: I. Zug 1 u. 33 M. Vorm. (in Alt-Damm Anschluß an die Pers.-Posten nach Colberg und Pritz).

Nach Kreuz und Cöslin-Colberg: II. Zug 3 u. 20 M. Nachm.

Nach Stargard 10 u. 35 M. Abds. (in Alt-Damm Anschluß an die Pers.-Post nach Pritz und von dort weiter nach Bahn).

(Ankunft.)

Aus Berlin: I. Zug 10 u. 5 M., II. Zug 3 u. 12 M. Am., III. Zug 10 u. 20 M. Abds., Güterzug 1 u. 35 M. Am.

Aus Stargard: 6 u. 15 M. fr.

Aus Kreuz und Cöslin-Colberg: I. Zug 12 u. 40 M. Am.

Aus Kreuz: II. Zug 6 u. 16 M. Abds.

Aus Cöslin-Colberg: II. Zug 11 u. 47 M. Abds.

B. Posten (Abgang).

Botenpost nach Grabow u. Züllchow 6 u. fr. Personenpost nach Pasewalk (Stralsund) 10 u. 30 M. Vorm.

Karlsruhepost nach Grabow und Züllchow 12 u. Mitt. Personenpost nach Pasewalk (Stralsund) 3 u. 30 M. A.

Personenpost nach Pölitz 5 u. 30 M. Abds.

Personenp. nach Gollnow, Swinemünde, Wollin, Cammin, Stepenitz 6 u. Ab.

Botenpost nach Grabow u. Züllchow 6 u. 30 M. A. Schnell-Post nach Pasewalk, Stralsund, Demmin, Uedermünde 9 u. 45 M. Abds.

Personenpost nach Colberg, Cammin, Wollin, Gützow 12 u. Nachts.

(Ankunft.)

Personenpost aus Colberg, Swinemünde, Wollin, Cammin, Gützow, Stepenitz 4 u. 20 M. fr.

Schnellpost aus Pasewalk, Stralsund 6 u. 55 M. fr.

Botenpost aus Züllchow und Grabow 7 u. fr.

Personenpost aus Pölitz 7 u. 55 M. fr.

Personenpost a. Gollnow, Cammin, Wollin 9 u. 20 M. A.

Karlsruhepost aus Züllchow und Grabow 1 u. 15 M. A.

Personenpost aus Pasewalk (Stralsund) 5 u. 35 M. A.

Botenpost aus Züllchow u. Grabow 7 u. 30 M. A.

Redaction, Druck und Verlag von R. Graßmann in Stettin, Schulzenstraße 17.